

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i. R.

Hans-Jörg Gittler

Kestert

Vorsitzender des Vorstands
BAHN-BKK

Ronald Pofalla

Essen

Vorstand Infrastruktur
Deutsche Bahn AG

Manfred Stevermann

Münster

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank West eG

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats
DEVK Versicherungen

Andrea Tesch

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin
Sach/HUK-Betrieb und
Spartenreferentin SHU
DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Schwerin

Vorstand

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender

Michael Knaup

Köln

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen. 2020 hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE den Ausbau weiterer Geschäftsfelder mit dem Kredit- und Kautionsgeschäft fortgesetzt. Auch im Bereich der Cyberversicherung nutzen wir verstärkt das vorhandene Know-how.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH, GAV Versicherungs-AG und Outcome Unternehmensberatung GmbH (bis 31. Dezember 2020). Mit der DEVK Asset Management GmbH und der freeyou AG bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die unsere Gesellschaft benachteiligt wurde.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit ¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlage und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 traten alle ungelösten Themen des Jahres 2019 (Handelskonflikte, Brexit, Flüchtlingspolitik, Staatsschuldenentwicklung) sowie die Klimadebatte und mit dieser die Diskussionen hinsichtlich des Umbaus der Automobilbranche mit einem Schlag durch das Aufkommen der Corona-Pandemie in den Hintergrund. Politisch war daher das erste Halbjahr durch Meldungen zu staatlichen Hilfsmaßnahmen geprägt. Im zweiten Halbjahr 2020 kamen medial noch die Wahl des US-Präsidenten, die finalen Brexit-Verhandlungen und die Vorbereitungen der Bundestagswahl in Deutschland hinzu.

Die Corona-bedingten, deutlichen Einschränkungen – zeitweise bis hin zur nahezu vollständigen Stilllegung des öffentlichen Lebens – führten im Jahr 2020 global zu einem Wirtschaftseinbruch, welcher die Kapitalanlagen der Gesellschaft beeinflusste. So sank das BIP in Deutschland im zweiten Quartal 2020 um 9,7 % trotz der teilweisen Lockerung des Lockdowns im Mai und Juni 2020. Damit verbunden war ein Absturz der Aktienmärkte, z. B. des DAX um bis zu 40 %, aber auch eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen in Rekordgeschwindigkeit. Die Sorgen vor einer Insolvenzelle und einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit führten zu umfangreichen staatlichen Hilfsprogrammen sowie massiven Eingriffen in Form von Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken rund um die Welt. Über die Sommermonate setzte eine starke Normalisierung mit einem Anstieg des deutschen BIP im dritten Quartal um 8,5 % zum Vorquartal ein. Eine zweite Welle der Corona-Infektionen führte jedoch im vierten Quartal weltweit zu einer Reihe weiterer Shutdowns. In Deutschland erfolgte am 2. November 2020 ein sogenannter Lockdown light, welcher am 16. Dezember 2020 zu einem harten Lockdown verschärft wurde. Dieser zweite Lockdown hielt in Deutschland über den Jahreswechsel an und führte zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums im vierten Quartal 2020 in Deutschland auf nur noch +0,3 % zum Vorquartal. Die Zulassung der ersten Corona-Impfstoffe im Dezember 2020 nährte und nährt weiterhin die Hoffnung auf eine (fast) vollständige Normalisierung bis Ende 2021 oder Anfang 2022, welche die Kapitalmärkte, angetrieben durch das nochmal verstärkte Niedrigzinsumfeld, bereits vorweggenommen zu haben scheinen. Der Ifo-Index stieg bis Ende 2020 bereits wieder auf 92,1 Punkte nach einem Tief von 75,4 Punkten im April 2020 und einem Jahresschlussstand 2019 von 95,8 Punkten. Für 2021 wird von durch Bloomberg befragte Ökonomen eine Erholung des realen BIP von im Durchschnitt 3,5 % (2020: -5,0 %) erwartet. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2020 bei -3,5 %, Volkswirte erwarten für 2021 im Durchschnitt ein Wachstum von 4,9 %.

Auch am Rentenmarkt war die Situation im Jahr 2020 geprägt durch die Entwicklung rund um die Corona-Pandemie. Der 10 Jahres-Euroswapsatz fiel im März 2020 von über 0,21 % Anfang des Jahres auf zeitweise unter -0,31 %, sprang durch Corona-Sorgen wieder auf knapp 0,16 %, um dann fast kontinuierlich bis auf -0,26 % zum Jahresende zu fallen. Analog entwickelte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, welche im Tief auf -0,86 % fiel, sich zwischenzeitlich wieder auf -0,20 % erholte und am Jahresende bei -0,57 % stand. Die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen stiegen von Ende Februar 2020 bis Anfang April 2020 deutlich an, erreichten zum Jahresende jedoch fast wieder das Vorkrisenniveau. Diese Entwicklung erschwert eine langfristige risiko-/renditeorientierte Neuanlage im Zinsbereich zusätzlich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg im Verlaufe des Jahres um 3,5 % auf 13.719 Punkte. Der EuroStoxx50 (ohne Dividendenerträge) verlor dagegen 2020 5,1 % an Wert. Maßgeblich verantwortlich für die positive Aktienentwicklung seit Mitte März 2020 waren, neben der Hoffnung auf nachhaltige Impferfolge, die überbordende Liquiditätsversorgung der Zentralbanken sowie mangelnde Anlagealternativen im Zinsbereich.

Für die Versicherungs- und Rückversicherungsbranche war die Pandemie eine große Herausforderung. Über Nacht wurden Prozesse verändert, mit Kunden und Kollegen wurde überwiegend virtuell diskutiert und verhandelt und Besuche fanden 2020 fast nicht statt. Auch die großen Rückversicherungskonferenzen überall in der Welt konnten nur virtuell stattfinden, was aber überwiegend erfolgreich durchgeführt wurde.

Auf der versicherungstechnischen Seite hatte die Corona-Pandemie natürlich große Auswirkungen, immer ist noch nicht klar, welcher Beitrag – im Sinne von versicherten Schäden – von der Branche zu leisten ist. Die diversen Schätzungen sind noch sehr ungenau. Lloyd's rechnet mit einem Schaden von rd. 100 Mrd. €, was in etwa auf dem Niveau der großen Hurrikan-Schäden der Jahre 2005 und 2017 liegt. Zusätzlich war eine Vielzahl von Naturkatastrophen zu verzeichnen. Die Hurrikan-Saison in den USA war die aktivste seit Jahren, die Schäden lagen deutlich über dem Mittel der letzten zehn Jahre. Außerdem fielen hohe Schäden durch Buschbrände in den USA aber auch in Australien an. In Europa verzeichneten wir lediglich vier Sturmereignisse mit geringerer Intensität, auch die Erdbeben in der Türkei, Griechenland und Kroatien verliefen glimpflich.

Erstmalig seit Jahren ziehen die Preise für Rückversicherungsdeckungen an, auch auf der Bedingungsseite spürt man eine Verhärtung zu Gunsten der Anbieter. Dies ist nicht zuletzt durch die Retrozessionsmärkte getrieben, die ihre Preise teils um 20 % und mehr erhöht haben.

Das zur Verfügung stehende originäre Rückversicherungs-Kapital zieht wieder an, es ist mit einer Steigerung – auch durch Neugründungen – um ca. 20 Mrd. € zu rechnen.

Geschäftsverlauf

2020 sind die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE um 12,8 % auf 654,8 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet (Prognose knapp 10 %). Die größten absoluten Zuwächse waren in der Kraftfahrt-, Verbundenen Gebäude- und Feuerversicherung zu verzeichnen. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 2.202 (Vorjahr 1.978). Die Zahl der Kunden erhöhte sich auf 444 (Vorjahr 409).

In der Region Nordamerika (USA & Kanada) konnte die verdiente Prämie 2020 um 123 % von 13,9 Mio. € auf 31,0 Mio. € gesteigert werden. Wegen zahlreicher Naturkatastrophen beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 40,9 Mio. €. Insbesondere schlugen ein Derecho-Sturm im August, ein Wind-/Hagelereignis im April sowie drei Hurrikan-Schäden zu Buche.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf 30,3 Mio. € (Vorjahr 37,8 Mio. €). Trotz Corona-bedingter Schadenaufwendungen von netto 29,0 Mio. €, darin enthalten ist die Bildung einer Spätschadenrückstellung in der Betriebsunterbrechungsversicherung in Höhe von 5 Mio. €, lag es damit innerhalb des von uns prognostizierten Korridors (28 Mio. € bis 33 Mio. €). Wegen einer höher als erwartet ausgefallenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (35,8 Mio. €) erreichte das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. insgesamt mit -5,5 Mio. € nicht unsere Prognose (oberer einstelliger Millionenbereich).

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen 2020 betragen 206,9 Mio. € (Vorjahr 215,8 Mio. €). Wie erwartet sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen deutlich gesunken von 142,9 Mio. € auf 115,3 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung bei der Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG (101,4 Mio. € nach 121,6 Mio. €) zurückzuführen. Ebenfalls unserer Prognose entsprechend sind die Zuschreibungen auf Aktien gesunken, im Gegenzug sind allerdings die Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen gestiegen. Insgesamt ergaben sich Zuschreibungen in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €). Die gesamten Kapitalanlageaufwendungen lagen 2020 bei 53,8 Mio. € nach 10,9 Mio. € im Vorjahr. Unerwartet hoch fielen dabei Corona-bedingt die Abschreibungen (28,0 Mio. €) und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Aktienbereich (13,1 Mio. €) aus. Eine weitgehende Kompensation erfolgte durch Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (35,6 Mio. €). Insgesamt sank das Kapitalanlageergebnis netto auf 153,0 Mio. € (Vorjahr 205,0 Mio. €). Damit hat sich unsere Prognose aus dem Vorjahres-Geschäftsbericht erfüllt (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten deutlich unter Vorjahresniveau liegende Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und sinkende Zuschreibungen. Insgesamt rechnen wir für 2020 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Nettokapitalanlageergebnis.) Der Kapitalanlagebestand ist im Jahr 2020 moderat von 2.483,5 Mio. € auf 2.823,1 Mio. € gestiegen. Die Nettoverzinsung lag bei 5,8 % nach 8,5 % im Vorjahr. Zu Kapitalanlagebestand und Nettoverzinsung hat die Gesellschaft im Vorjahresbericht keine Prognose veröffentlicht.

Die Strategische Asset Allokation, also die Zielaufteilung der Kapitalanlagen, wurde Ende 2019 DEVK-weit angepasst. Die Zielquoten für Realwerte (insbesondere Immobilien und Alternative Investments) wurden dabei erhöht. Durch den weiteren Ausbau der Realwerte im Kapitalanlageportfolio soll dem andauernden Niedrigzinsniveau begegnet und die langfristige Ertragssituation verbessert werden. Durch die Corona-bedingten extremen Schwankungen – insbesondere an den Aktienmärkten – wurde 2020 die Aktienquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt. Mittelfristig ist aber wieder ein Aufbau der Aktienpositionen geplant. Der Aufbau anderer langfristig orientierter Realwerte im Bereich Immobilien, Private Equity und Alternativer Investments wurde 2020 dagegen wie geplant fortgesetzt.

Insgesamt übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 76,0 Mio. € (Vorjahr 117,9 Mio. €) die Prognose von 65 Mio. € bis 75 Mio. € geringfügig.

Nach einem gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Steueraufwand, bedingt durch Auflösung von Steuer-rückstellungen für Vorjahre, ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 45,5 Mio. € (Vorjahr 60,0 Mio. €), der als Bilanzgewinn ausgewiesen wurde.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	-5.456	2.635	-8.091
Ergebnis aus Kapitalanlagen	153.038	205.017	-51.979
Sonstiges Ergebnis	-71.554	-89.758	18.204
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	76.028	117.894	-41.866
Steuern	30.528	57.894	-27.366
Jahresüberschuss	45.500	60.000	-14.500

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,8 % auf 654,8 Mio. €. Der weitaus größte Teil des Zuwachses stammte aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 13,3 % auf 517,0 Mio. € (Vorjahr 456,4 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 354,1 Mio. € (Vorjahr 291,8 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich damit auf 68,5 % (Vorjahr 63,9 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. verbesserte sich auf 25,1 % (Vorjahr 27,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 30,3 Mio. € (Vorjahr 37,8 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 35,8 Mio. € (Vorjahr 35,2 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf -5,5 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige							
Leben	6.188	8.917	-30,6 %	-	-	589	-264
Unfall	39.563	42.843	-7,7 %	-	-	14.238	8.732
Haftpflicht	7.515	6.011	25,0 %	-1.152	-2.108	-1.622	-1.238
Kraftfahrt	254.080	222.810	14,0 %	-15.233	-13.056	69	-970
Feuer- und Sach	311.289	270.715	15,0 %	-21.477	-17.960	-2.517	-6.912
davon:							
Feuer	78.471	60.068	30,6 %	-1.047	3.256	-2.848	-588
Verbundene Hausrat	23.365	21.908	6,7 %	-	-	3.925	5.389
Verbundene Gebäude	145.498	128.541	13,2 %	4.817	-6.187	15.291	4.063
sonstige Sach	63.954	60.199	6,2 %	-25.247	-15.028	-18.885	-15.775
Sonstige	36.164	29.258	23,6 %	2.079	-2.067	-16.212	3.286
insgesamt	654.799	580.554	12,8 %	-35.783	-35.191	-5.456	2.635

Die betragsmäßig größten Beitragszuwächse werden für Kraftfahrt, Verbundene Gebäude und Feuer ausgewiesen. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lieferten Unfall, Kraftfahrt und Verbundene Gebäude die größten Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2020.

Kapitalanlageergebnis

Mit 206,9 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen geringerer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen leicht unter dem Vorjahreswert (215,9 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 115,3 Mio. € (Vorjahr 142,9 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 35,6 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 53,8 Mio. € – insbesondere auf Grund des Einflusses der Corona-Krise auf den Aktienbereich – deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (10,9 Mio. €). Maßgeblich hierfür war ein höherer Abschreibungsbedarf auf Kapitalanlagen (28,0 Mio. € nach 4,7 Mio. € im Vorjahr). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, insbesondere Aktien, lagen bei 13,1 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen 2020 in Höhe von 10,6 Mio. € nach 3,8 Mio. € im Vorjahr an. Die Verwaltungskosten betragen 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Per Saldo reduzierte sich das Netto-Kapitalanlageergebnis deutlich auf 153,0 Mio. € (Vorjahr 205,0 Mio. €). Die Entwicklung 2020 entspricht, wie zuvor beschrieben, unserer Prognose aus dem Vorjahr.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags verbesserte sich auf -71,6 Mio. € (Vorjahr -89,8 Mio. €). Gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung und hohe Zinserträge aus Steuererstattungen haben dazu beigetragen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis und Kapitalanlageergebnis wurden durch die Verbesserung im sonstigen Ergebnis nur zum Teil kompensiert. In der Folge lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 76,0 Mio. € unter Vorjahresniveau (117,9 Mio. €).

Steueraufwand

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. 2020 wurden Steuerrückstellungen für Vorjahre in nennenswertem Umfang aufgelöst. Der Steueraufwand fiel deshalb mit 30,5 Mio. € deutlich niedriger aus als im Vorjahr (57,9 Mio. €).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach Steuern betrug der Jahresüberschuss 45,5 Mio. € (Vorjahr 60,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 10,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 35,5 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 227,6 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Ratings¹

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im September 2020 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2019, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im September 2020 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	2.823.129	2.483.448	339.682
Depotforderungen	66.673	62.574	4.098
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	41.560	29.084	12.476
Sonstige Forderungen	164.311	240.885	-76.574
Übrige Aktiva	19.248	18.736	512
Gesamtvermögen	3.114.922	2.834.727	280.195
Eigenkapital	1.278.588	1.243.088	35.500
Versicherungstechnische Rückstellungen	791.341	660.075	131.266
Andere Rückstellungen	842.921	818.797	24.124
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	59.359	54.605	4.756
Sonstige Verbindlichkeiten	142.357	57.794	84.563
Rechnungsabgrenzungsposten	356	369	-13
Gesamtkapital	3.114.922	2.834.727	280.195

Im Jahr 2020 ergaben sich innerhalb der Kapitalanlagen Verschiebungen vom Aktienblock hin zu Renten- und Immobilieninvestments. Der Anteil Alternativer Investments stieg 2020 entsprechend der Strategischen Asset Allokation an. Die Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands hat sich 2020 insgesamt nicht signifikant verändert.

Die stärkere Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie in Richtung der Realwerte spiegelt sich in der Veränderung des Kapitalanlagebestandes nur in geringem Maße wider. Dies liegt zum einen daran, dass die Anpassung der Asset Allokation einen mittelfristigen Prozess darstellt. Zum anderen führten insbesondere die zum Teil extremen Kapitalmarktvolatilitäten im Zuge der Corona-Krise zu einem Abbau der Risikoposition im Aktienbereich.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 117,7 Mio. € (Vorjahr 147,4 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Bei den restlichen Forderungen handelt es sich größtenteils um Steuer- und Zinsforderungen.

Bei den Anderen Rückstellungen handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Die im Herbst 2020 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die veränderten Rahmenbedingungen, wie z. B. die unternehmensweit bestehende Möglichkeit des Homeoffice, waren deutlich in den Rückmeldungen spürbar. Im Ergebnis hat sich das ausgesprochen positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter ausgewirkt. Die DEVK hat es mit ihrem Krisenmanagement verstanden, ihren Mitarbeitern mit den richtigen Maßnahmen Sicherheit zu bieten und damit für eine hohe Zufriedenheit zu sorgen.

Mitarbeiterzufriedenheitsindex		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Punkte	Punkte
Ist	817	769
Ziel	777	777

Für 2021 wurden 793 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Das Kapitalanlageergebnis wurde 2020 belastet durch Verwerfungen aufgrund der extremen Unsicherheit und Kursvolatilität infolge der globalen Corona-Pandemie.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2021 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 9 %. Die betragsmäßig größten Zuwächse erwarten wir in der Kraftfahrt- und Kautionsversicherung. Auf der Schadenseite gehen wir davon aus, dass die im Geschäftsjahr 2020 gebildeten Rückstellungen in der durch die Corona-Pandemie belasteten Betriebsunterbrechungsversicherung ausreichend bemessen sind, zumal hierfür eine Spätschadenrückstellung in Höhe von 5 Mio. € gebildet wurde. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein Ergebnis zwischen 30 Mio. € und 40 Mio. €. Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis nach jetziger Einschätzung im oberen einstelligen Millionenbereich liegen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, welche die Kapitalmärkte stark beeinflusst, hängt im Jahr 2021 und auch 2022 von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab. Insgesamt sind die Konjunkturaussichten für 2021 nach dem scharfen Wirtschaftseinbruch 2020 positiv, allerdings von hoher Unsicherheit geprägt. Da ein großer Teil der erwarteten positiven Entwicklung bereits von den Kapitalmärkten vorweggenommen wurde, ist auf dem Weg der Erholung mit Rückschlägen zu rechnen. Entscheidend für die Kapitalmarktentwicklung wird sein, wie wirksam die zugelassenen Impfstoffe tatsächlich sein werden. Abzuwarten bleibt, inwieweit sich bisherige Gewohnheiten (bzgl. privaten und beruflichen In- und Auslandsreisen, Homeoffice, Digitalisierung, Hygiene oder Großveranstaltungen) langfristig verändern werden.

Angesichts der stark gestiegenen Staatsverschuldungen und der deutlich ausgeweiteten Aufkaufprogramme aller großen Zentralbanken erwarten wir kurz- und mittelfristig kein deutlich steigendes Zinsniveau. Für die Notenbanken ist ein Umsteuern weg von einer expansiven Geldpolitik noch schwieriger geworden. Auch für die USA gehen wir nach dem Regierungswechsel bis auf weiteres nicht von einer nachhaltigen Änderung der Geldpolitik aus.

Frühindikatoren – wie z. B. Einkaufsmanagerindizes – haben sich global nach dem Corona-Schock wieder erholt. Für die Unternehmensergebnisse steht diese Entwicklung trotz bereits gestiegener Aktienkurse größtenteils noch aus. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2021 nach dem Einbruch im Jahr 2020 um -3,5 % auf ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % zu. Die chinesische Wirtschaft könnte sich laut Prognosen der Weltbank 2021 mit einem Wachstum von 7,9 % einmal mehr als Zugpferd der globalen Konjunktur beweisen. Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte 2021 als sehr hoch und stark abhängig vom weiteren Corona-Infektionsgeschehen zu bezeichnen. Sollten sich die Hoffnungen auf eine baldige Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens als trügerisch erweisen, sind deutliche Korrekturen an den Kapitalmärkten wahrscheinlich.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2021 deutlich unter Vorjahresniveau liegende Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Der Grund dafür ist insbesondere eine niedrigere Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die mit deutlich steigenden Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung rechnet, nachdem diese 2020 Corona-bedingt stark gesunken waren. Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein deutlicher Rückgang der in 2020 hohen Abschreibungen auf Aktien eintreten wird. Wir rechnen allerdings auch mit einem deutlichen Rückgang der Abgangsgewinne. Insgesamt erwarten wir 2021 ein moderat unter dem Vorjahresniveau liegendes Nettokapitalanlageergebnis. Der Kapitalanlagebestand sollte 2021 moderat steigen und die Nettoverzinsung moderat sinken.

Für 2021 prognostizieren wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 30 Mio. € bis 40 Mio. €.

Bezüglich der Mitarbeiterzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 793 Punkten als Ziel gesetzt. 2020 lag der Wert bei 817 Punkten und war stark durch die im Rahmen der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen des Unternehmens beeinflusst, die in der Belegschaft breite Zustimmung fanden.

Chancenbericht

Im Zuge der Erneuerung für 2021 haben wir Verträge mit nicht ausreichender Ergebniserwartung gekündigt. Trotz dieser Bestandssanierung konnten wir das Prämienniveau 2021 weiter steigern. Neben dem zunehmenden Wachstum in den für uns neueren Märkten (Nordamerika) und unserem Angebot an Spezialsparten, konnten wir auch in unseren traditionellen Märkten neue Gelegenheiten nutzen. Außerdem haben wir 2021 zur weiteren Diversifizierung unseres Geschäfts den Bereich Energie in unser Angebot aufgenommen.

Neben einigen neuen Kunden ist aber auch erfreulich, dass wir inzwischen auch höhere Anteile zugeteilt bekommen und in einigen Programmen mittlerweile führender Rückversicherer sind.

Der stetige Ausbau unseres Know-hows, die stabile Finanzsituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie die mittlerweile ansehnliche Größe des Bestands (lt. S&P gehörten wir 2019 zu den Top 40 der Rückversicherungsgruppen weltweit) macht uns für die Kunden weiterhin attraktiv.

Für die Kapitalanlagen sehen wir im Jahr 2021 neben Risiken auch Chancen insbesondere auf Grund der erwarteten konjunkturellen Erholung 2021 nach dem starken Konjunkturunbruch 2020. Sollten sich die Impfstoffe gegen Corona als wirksam erweisen sowie die Impfquote hoch sein und damit erneute Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens rund um den Globus vermieden werden können, dürfte sich der Wertanstieg von Realwerten, getrieben durch die weiterhin niedrigen Zinsen und den Mangel an Anlagealternativen, weiter fortsetzen. Ein möglicher (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der Gesellschaft auf Grund von Fremdwährungsgewinnen eine weitere Chance im Jahr 2021 dar. Bonitätsstarke Anleihen – wie Bundesanleihen – könnten in einem positiven konjunkturellen Umfeld dagegen an Wert verlieren. Werden Anleihen jedoch bis Endfälligkeit gehalten, ergibt sich durch einen nicht-bonitätsinduzierten Wertrückgang infolge eines Zinsanstiegs keine direkte Auswirkung auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Die Gesellschaft rechnet für 2021 nach dem massiven Absturz und Wiederanstieg von Aktienkursen mit einer volatilen, insgesamt leicht positiven Bewegung an den Aktienmärkten. Allerdings dürften davon nicht alle Branchen gleichermaßen betroffen sein. Insgesamt gehen wir 2021 von deutlich rückläufigen Abschreibungen auf Aktieninvestments aus. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung wird auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. verwiesen.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Je nach Risikoexposition werden die Risiken mittels Rückversicherung minimiert.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2011	70,8	2016	66,2
2012	68,2	2017	70,8
2013	72,6	2018	67,3
2014	68,6	2019	63,9
2015	65,3	2020	68,5

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zeichnen wir zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts ist auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wird deren Rating berücksichtigt.

Unsere Schadenrückstellungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr einschließlich der Spätschadenrückstellung sind ausreichend bemessen. Das belegen die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre. Das negative Abwicklungsergebnis 2020 ergab sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Ereignisse wie erhöhter Frequenz- oder auch Einzelschäden, deren Eintritt oder Entwicklung nicht absehbar war.

Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2011	2,2	2016	3,0
2012	2,8	2017	3,2
2013	13,7	2018	1,6
2014	-4,1	2019	2,6
2015	2,4	2020	-3,3

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2020 betrug ihr Volumen 223,7 Mio. € (Vorjahr 187,9 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich auf 41,6 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 1,9 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,06
A+	0,98
A	0,49
A-	0,33

Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE trägt im Bereich der Kapitalanlagen zu einem großen Teil Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus der 100-prozentigen Beteiligung an der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und der 51-prozentigen Beteiligung an der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG. Sie betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten der Beteiligungen besteht das Risiko eines Abschreibungsbedarfs.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen im Bestand infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation, steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2020 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte
- Nutzung von Anleihevorkäufen.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2020 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,48 Mrd. €. Insgesamt 664,4 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 598,6 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 91,3 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2020 bei 143,0 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -107,4 Mio. € bzw. 113,7 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen massiven Ausweitungen der Credit Spreads zu Beginn der Corona-Pandemie in Europa verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2020 lagen die Credit Spreads zwar wieder fast auf dem Vorkrisenniveau, Bonitätsverschlechterungen als Folge der Corona-Krise sind 2021 jedoch möglich.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 22,6 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2020 nicht vor. In einem niedrigen Umfang werden Anleihen von den europäischen Peripherieländern Italien, Irland und Spanien gehalten. Der Schwerpunkt der Rentenueanlage lag im Jahr 2020 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die überwiegend dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 3,0 % in Staatspapieren, 22,6 % in Unternehmensanleihen und 25,3 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	47,8 %	(44,9 %)
A	30,2 %	(30,5 %)
BBB	20,2 %	(23,1 %)
BB und schlechter	1,8 %	(1,6 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Insgesamt hat sich dadurch aus Sicht der Gesellschaft die Risikolage nicht signifikant geändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 36,2 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden im Jahr 2020 am Ende leicht positiv entwickelt, der europäische Aktienindex dagegen leicht negativ. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren extrem hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Aktien im Wert von 6,1 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen keine Bewertungsreserven auf. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Vor dem Hintergrund der Coronakrise haben wir die Aktienquote im Jahr 2020 unterjährig aktiv deutlich gesenkt und zum Jahresende wieder leicht erhöht. Sollten sich infolge einer Verschärfung der Corona-Pandemie wirtschaftlicher Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 213,9 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 145,0 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 68,9 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen auf diese Immobilieninvestments lagen 2020 bei insgesamt 1,5 Mio. €. Immobilienvermögen im Wert von 64,5 Mio. € sind dem Anlagevermögen gewidmet. Die Bewertungsreserven im Anlagevermögen liegen bei 3,7 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige Mietverträge begrenzt.

Alternative Investments

Der Großteil der Investitionen im Bereich Alternative Investments besteht bereits seit Jahren. Im Rahmen der Ende 2019 angepassten Strategischen Asset Allokation wurde beschlossen, diese Assetklasse weiter auszubauen. Seitdem wird der Bereich Alternative Investments als eigenständige Berichtseinheit geführt.

Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Volumen liegt zum 31. Dezember 2020 bei 60,2 Mio. € (+37,3 % zum Vorjahr). Dies entspricht 2,1 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 90:10 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2020 sind Abschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. € entstanden, welche auf Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Der ordentliche Ertrag 2020 liegt bei 0,7 Mio. €. Konstruktionsbedingt entsteht bei Alternativen Investments der größte Teil der Kosten zu Beginn der Investitionsphase.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt. Zudem werden Cyberrisiken im Handlungsfeld „Informationssicherheit“ der IT-Strategie berücksichtigt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Digitalisierung nutzen“ sieht die Digitalisierungsstrategie der DEVK eine weitgehende Transformation der Anwendungslandschaft in die Cloud vor. Zudem gewinnt das Thema Datenschutz nicht zuletzt durch das EuGH-Urteil vom 16. Juli 2020 zur Angemessenheit des EU-US-Datenschutzschildes an Bedeutung. Derzeit werden diverse Prozesse und Aktivitäten in Bezug auf das EuGH-Urteil untersucht. Zu den Prüfanforderungen beim Einsatz von EU-Standard-Vertragsklauseln in einem Drittland hat der Datenschutzbeauftragte der DEVK eine Handlungsempfehlung herausgegeben.

Der Lockdown im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie schränkt den persönlichen Kundenkontakt im Vertrieb ein und könnte zudem bei Mitarbeitern im Innendienst zu erhöhten Ausfallzeiten und Arbeitsrückständen führen. Das bereits im Rahmen der Risikoinventur dokumentierte Pandemie-Risiko wurde zu Beginn der Corona-Pandemie neu bewertet. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt. Verhaltens- und Hygienemaßnahmen wurden intensiviert und Geschäftsreisen eingeschränkt. Der Anteil von Homeoffice wurde erheblich ausgeweitet. Für den Fall einer Schließung eines Geschäftsgebäudes ist vorgesehen, dass vollständig auf Homeoffice-Arbeitsplätze und verfügbare Regionaldirektionen ausgewichen wird.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2020 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE auch unter den Gegebenheiten der Corona-Pandemie eine deutliche Überdeckung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.¹

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2019 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 12. März 2021

Der Vorstand

Rüßmann

Knaup

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrentversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.010.856		1.087
II. geleistete Anzahlungen		<u>43.715</u>		1
			1.054.571	1.088
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	939.949.657			870.106
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.842.208			100.160
3. Beteiligungen	<u>97.914.409</u>			68.521
		1.274.706.274		1.038.786
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	340.693.582			325.563
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	607.555.528			630.261
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750.000			-
4. Sonstige Ausleihungen	537.696.916			458.551
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-			5.497
6. Andere Kapitalanlagen	<u>24.727.108</u>			24.788
		1.548.423.134		1.444.661
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>66.672.666</u>		62.574
			2.889.802.074	2.546.022
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		41.559.985		29.084
davon:				
an verbundene Unternehmen: 648.390 €				8.069
II. Sonstige Forderungen		<u>164.311.437</u>		240.885
davon:				
an verbundene Unternehmen: 117.269.667 €				269.969
			205.871.422	202
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		349.663		316
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.048.150		3.180
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>35.514</u>		32
			5.433.327	3.528
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		12.608.819		14.031
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>151.334</u>		88
			12.760.153	14.119
Summe der Aktiva			3.114.921.547	2.834.727

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
- andere Gewinnrücklagen		732.566.246	682.566
IV. Bilanzgewinn		45.500.000	60.000
		1.278.588.436	1.243.088
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	44.115.510		39.616
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	50.169		55
		44.065.341	39.561
II. Deckungsrückstellung		14.753.300	14.852
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	586.113.287		490.440
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.486.129		72.776
		508.627.158	417.664
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		223.715.054	187.932
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	270.163		162
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	90.255		96
		179.908	66
		791.340.761	660.075
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		786.419.440	713.115
II. Steuerrückstellungen		31.979.429	75.050
III. Sonstige Rückstellungen		24.521.960	30.632
		842.920.829	818.797
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		59.359.342	54.605
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.361.138 €			11.165
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.000.000	51.007
III. Sonstige Verbindlichkeiten		108.356.619	6.787
davon:			
aus Steuern: 1.183.882 €			1.194
gegenüber verbundenen Unternehmen: 102.995.944 €			1.784
		201.715.961	112.398
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		355.560	369
Summe der Passiva		3.114.921.547	2.834.727

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	654.799.087			580.554
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	133.123.660			121.030
		521.675.427		459.524
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.655.843			-3.139
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.781			10
		-4.660.624		-3.129
			517.014.803	456.395
			46.186	66
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	325.156.892			307.687
bb) Anteil der Rückversicherer	67.214.267			72.631
		257.942.625		235.056
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	100.880.868			56.337
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.709.845			415
		96.171.023		56.752
			354.113.648	291.809
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		99.104		-1.012
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-114.176		497
			-15.072	-515
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		161.567.725		153.139
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.569.558		28.987
			129.998.167	124.152
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			2.607.021	2.160
7. Zwischensumme			30.327.081	37.826
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-35.782.620	-35.191
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			-5.455.539	2.635
Übertrag:			-5.455.539	2.635

Posten			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			-5.455.539 2.635
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	6.277.386		7.813
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 5.012.066 €			6.158
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	37.054.195		41.640
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 1.468.579 €			1.115
c) Erträge aus Zuschreibungen	12.629.281		12.605
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	35.648.784		10.929
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	115.271.157		142.888
		206.880.803	215.874
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.216.894		1.610
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	28.008.761		4.693
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.065.725		773
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.551.198		3.782
		53.842.578	10.857
		153.038.225	205.017
3. Technischer Zinsertrag	46.186		66
		152.992.039	204.951
4. Sonstige Erträge	38.168.433		5.807
5. Sonstige Aufwendungen	109.676.965		95.499
		-71.508.532	-89.692
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		76.027.968	117.894
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.520.499		57.890
8. Sonstige Steuern	7.469		5
		30.527.968	57.894
9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		45.500.000	60.000

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** und die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttobeitragsüberträgen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttoreückstellungen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 2,3 % (Vorjahr 2,71 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1 %, 1,5 % bzw. 1,95 % p. a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die im Abschluss ausgewiesenen Bruttopositionen der Versicherungstechnik enthalten Schätzwerte. Diese resultieren aus zum Abschlussstichtag nicht vorliegenden Abrechnungen des übernommenen Fremdgeschäfts. Bei Vorlage im Folgejahr werden die bilanzierten Werte um die Differenz zu den Schätzungen bereinigt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2020

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.087	189	-	-	-	265	1.011
2. geleistete Anzahlungen	1	43	-	-	-	-	44
3. Summe A.	1.088	232	-	-	-	265	1.055
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	870.106	57.440	-	27	12.430	-	939.949
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.160	236.375	-	99.692	-	-	236.843
3. Beteiligungen	68.521	33.831	-	622	-	3.816	97.914
4. Summe B. I.	1.038.787	327.646	-	100.341	12.430	3.816	1.274.706
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.563	143.819	-	106.431	183	22.440	340.694
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	630.261	88.832	-	110.094	16	1.460	607.555
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	107.750	-	70.000	-	-	37.750
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	241.918	50.166	-	-	-	-	292.084
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.610	42	-	46	-	-	180.606
c) übrige Ausleihungen	36.023	92.150	-	63.166	-	-	65.007
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.497	2.298	-	7.795	-	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	24.788	621	-	390	-	292	24.727
7. Summe B. II.	1.444.660	485.678	-	357.922	199	24.192	1.548.423
insgesamt	2.484.535	813.556	-	458.263	12.629	28.273	2.824.184

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	939.949.657	1.389.019.259
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.842.208	236.842.208
3. Beteiligungen	97.914.409	98.641.909
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	340.693.582	373.341.945
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	607.555.528	698.982.537
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.750.000	41.012.607
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	292.083.822	315.182.597
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.606.385	204.970.074
c) übrige Ausleihungen	65.006.709	65.170.108
5. Andere Kapitalanlagen	24.727.108	29.503.699
insgesamt	2.823.129.408	3.452.666.943
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	2.541.629.408	3.149.472.050
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	669.100.005	764.094.658

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der GAV Versicherungs-AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Der Zeitwert der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften bestimmt sich aus der Bewertung der Immobilienobjekte zum Marktwert. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen dem Net Asset Value oder den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte durch Net Asset Value.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt. Die Zeitwerte weiterer übriger Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Anteile an verbundenen Unternehmen	131	59
Beteiligungen	27.730	26.478

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nach unserem Bewertungstool oder Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.630	279	94
Namensschuldverschreibungen	Vorkäufe	15.000	-	3.552

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen
amerikanische Optionen

Black-Scholes
Barone-Adesi

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.281	156.548	4.778	
Rentenfonds	617	30.206	423	
Mischfonds	10	21.176	594	
Immobilienfonds	269	73.389	4.507	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

Zu Aktiva B. I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	100,00	160.724.493	1.840.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	100,00	342.170.794	-
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	100,00	32.177.128	-
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	100,00	14.333.766	-
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	100,00	60.563.459	-
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	51,00	201.000.000	-
DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln	100,00	1.500.000	-
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L)	58,97	735.680.410 ³	11.123.497 ³
DEVK Omega GmbH, Köln	50,00	27.797.836	788.517
DEVK Private Equity GmbH, Köln	50,00	314.793.994	13.921.647
DEVK Saturn GmbH, Köln	33,33	38.068.083	864.030
DEVK Service GmbH, Köln	74,00	1.470.379	-
DEVK Web-GmbH, Köln	100,00	25.000	-
DEVK Zeta GmbH, Köln	100,00	775.000	-
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH und Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	10,00	277.530.962	-164.536.086
COMPAVO GmbH, Legden	100,00	901.124	3.378.602
CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg (L)	26,88	11.271.650	-4.163.398
DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel (B)	100,00	-2.330.161	-787.045
DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU)	100,00	10.708.378	158.819
DEREIF Hungary Park Atrium Kft., Budapest (HU)	100,00	4.556.689 ²	-402.200 ²
DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	43.911.361	4.605.829
DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	3.981.549 ²	337.780 ²
DEREIF Paris 6 rue Lamennais, S.C.I., Yutz (F)	100,00	5.168.514	155.877
DEREIF Paris 9 chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz (F)	100,00	6.226.279	-4.258
DEREIF Paris 37-39 rue d'Anjou, Yutz (F)	100,00	11.684.426	-61.505
DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	100,00	9.513.781	3.028.766
DP7, Unipessoal Lda, Lissabon (P)	100,00	11.514.502 ²	854.819 ²
DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg (L)	62,28	198.590.179	9.067.371
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,35	180.074.781	4.349.649
freeyou AG, Köln	100,00	4.848.611	-
GAV Versicherungs-AG, Legden	100,00	17.214.426	-1.890.670
Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L)	80,08	104.419.767 ³	6.118.581 ³
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	100,00	356.023	-3.466.431
HYBIL B.V., Venlo (NL)	80,00	63.305.645	2.116.360
Ictus GmbH, Köln	60,00	53.730.837	-746.475
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg (L)	7,20	222.516.220	6.057.646
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg (L)	4,87	130.888.611	484.517
INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG, München	14,39	5.712.654	-24.421
Kassos Ventures GmbH, Köln	100,00	26.465.447	310.882
KCD Mikrofinanzfonds (FIS), Luxemburg (L)	9,21	143.546.828 ²	5.186.955 ²
KLUGO GmbH, Köln	100,00	2.595.663	-1.191.015
Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes (F)	100,00	388.069	1.159
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	45,00	7.042.000 ²	1.729.000 ²
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	52,00	174.100	-202.100
Rotonda Infrastructure 1 SCSp, Luxemburg (L)	3,23	121.158.145	3.609.157
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	100,00	71.483.784	8.618.618
Sana Kliniken AG, Ismaning	0,70	1.017.094.000 ²	64.112.000 ²
Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	10.149.051	-2.943.558
Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxembourg Main Building S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	12.357.833	904.695
Swiss Life Health Care III SIC (vormals Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS), Luxemburg (L)	1,70	117.444.821 ² GBP	15.651.688 ² GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.504.058	771.977
DEREIF London Birchin Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	8.604.681	-36.950
DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	5.749.996	184.870
DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.614.503	-149.477
DEREIF London Lombard Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	8.334.309	-138.384
DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	7.856.082	-608.338
DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg (L)	100,00	15.777.192	467.037
DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ)	100,00	507.504.000 SEK	29.077.000 SEK
DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100,00	36.386.000	21.114.000
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100,00	21.899.000	6.300.000

² Basis Teilkonzernabschluss

³ Basis Geschäftsjahr 2019

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B. II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten Namensgenussscheine und Ausleihungen.

Zu Aktiva E. II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen

151.334 €

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A. III.

Gewinnrücklagen

- andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2019

682.566.246 €

Einstellung aus dem Bilanzgewinn

des Vorjahres

50.000.000 €

Stand 31.12.2020

732.566.246 €

Zu Passiva B. III.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt -13,66 Mio. € (Vorjahr 9,13 Mio. €).

Zu Passiva E.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen

355.560 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
- Leben	6.188	8.917
- Schaden/Unfall	648.611	571.637
insgesamt	654.799	580.554

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	413	304
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
insgesamt	413	304

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Vorstands 424.560 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 256.199 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2020 eine Pensionsrückstellung von 3.598.767 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 178.264 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 9.055.010 € (Vorjahr 1.854.095 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 4.832.073 € (Vorjahr 5.177.584 €) aus der Währungsumrechnung.

Ergebnisverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 45,5 Mio. €. Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 10,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 35,5 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Unternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 137.953 € aufgewendet (inkl. 2.304 € Mehraufwand für 2019). Diese entfielen in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 113,7 Mio. € (Vorjahr 109,2 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Patronatserklärung

Unser Unternehmen hat sich bis zum 31. Dezember 2020 gegenüber der COMPAVO GmbH und der Outcome Unternehmensberatung GmbH verpflichtet, diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Weitere Erklärungen bestehen zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DEREIF SICAV-FIS und dessen Tochterunternehmen in Höhe von 32,0 Mio. € und 36,3 Mio. GBP sowie des DRED SICAV-FIS in Höhe von 161,8 Mio. €.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 51,8 Mio. € zur Absicherung von Immobiliendarlehen des DEREIF SICAF-FIS, 4,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 15,0 Mio. € aus Vorkäufen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 227,9 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 144,3 Mio. €.

Es bestehen Rücknahmeverpflichtungen aus Forderungsabtretungen in Höhe von 55 Mio. €.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von unserem Unternehmen ein Wertpapierdepot in Höhe von 16,0 Mio. € gestellt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 29417 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 12. März 2021

Der Vorstand

Rüßmann

Knaup

Zens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 939,9 Mio. Dies entspricht 30,2 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen machen davon einen wesentlichen Teil aus.

Die zur Ermittlung der Zeitwerte der verbundenen Versicherungsunternehmen nach dem Ertragswertverfahren abzusendenden Zahlungsmittelzuflüsse ergeben sich als Prognose der künftig ausschüttbaren finanziellen Nettoüberschüsse der Unternehmen.

Die Prognose spiegelt die subjektive Erwartungshaltung der Unternehmensleitung der prognostizierten Geschäftsentwicklung wider. Somit ist sie naturgemäß stark ermessensbehaftet.

Die Diskontierung der geplanten finanziellen Nettoüberschüsse erfolgt unter Verwendung der Kapitalkostenparameter, der Wachstumsrate sowie des Kapitalisierungszinssatzes, der sich aus einem Basiszinssatz sowie einer Risikoprämie zusammensetzt. Diese Risikoprämie enthält weitere Annahmen zur Branche und dem unternehmensindividuellen Risiko und birgt daher ebenfalls das Risiko von Schätzunsicherheiten.

Das Risiko besteht darin, dass der Zeitwert der verbundenen Versicherungsunternehmen nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungspotenzial nicht erkannt wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind. Dabei haben wir auch die Plangenaugigkeit der Vorjahre betrachtet.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen in der Unternehmensplanung des Lebensversicherungsunternehmens haben wir eigene Aktuarien eingesetzt.
- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und eine Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells vorgenommen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt sachgerecht.

Angemessenheit der Schätzung im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft für die gebuchten Bruttobeiträge sowie die Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die geschätzten Werte innerhalb der gebuchten Bruttobeiträge sowie innerhalb der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft machen einen signifikanten Anteil der Werte aus.

Abrechnungen der konzernfremden Vorversicherer, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, werden mittels eines Schätztools geschätzt. In Abhängigkeit vom vereinbarten Abrechnungsmodus kann die Schätzung das vierte Quartal oder das gesamte zweite Halbjahr betreffen. Die Schätzungen werden durch Eingang und Buchung der Ist-Abrechnungen im Folgejahr ersetzt. Die Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung (True up) wird im Folgejahr ergebniswirksam.

Es besteht das Risiko, dass die Schätzung der Werte nicht sachgerecht erfolgt.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der gebuchten Brutto-Beiträge sowie der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Spezialisten eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Schätzprozess zur Wertermittlung im übernommenen Rückversicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl von Verträgen haben wir zudem die Schätzungen des Berichtsjahres und den True up des Vorjahres nachvollzogen.
- Zu wesentlichen Abweichungen wurden Befragungen und Einsichtnahmen durchgeführt.
- Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse haben wir die Qualität der Schätzungen beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft sind insgesamt sachgerecht erfolgt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und der beherrschten Tochterunternehmen,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Beratungsleistungen im Bereich IT-Compliance sowie
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 26. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch

Wirtschaftsprüfer

Bläser

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2020 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2020 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 30. April 2021

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender

